

Auf einen Blick

Geschäftsbericht 2010

Arbeitsmarktservice Österreich



Arbeitsmarktservice
Österreich

„Österreich gehört gemeinsam mit Deutschland und Belgien zu den EU-Ländern, die die Krise in Hinblick auf den Arbeitsmarkt am besten gemeistert haben.“

EU-Kommissar Laszlo Andor, November 2010



Können wir also schon „Brand aus“ rufen wie die Florianijünger? Eine Erfolgsmeldung, die nur gegeben werden darf, wenn auch wirklich sichergestellt ist, dass nicht nur der Brand als solcher, sondern auch alle Glutnester endgültig gelöscht sind.

So schön es wäre – diese endgültige Erfolgsmeldung werden wir am Arbeitsmarkt wohl nie vermelden können, denn die raschen Veränderungen in der Wirtschaft, die sich dauernd wandelnden Qualifikationsanforderungen, aber etwa auch die große Aufgabe der Lehrlingsgarantie sind ständige Herausforderungen, die uns auch in Schönwetterzeiten intensiv beschäftigen.

Und doch: Der „große Brand“ des Jahres 2009, die tiefste Wirtschaftskrise, die Österreich seit 1945 erlebt hat, ist vorbei. Denn so tief der Wirtschaftseinbruch auch war, so rasch kam die Erholung davon: Stiegen die Arbeitslosenzahlen noch während der ersten Monate des Jahres 2010 an, so konnte die österreichische Politik schon Ende 2010 ein neues All-Time-High bei den Beschäftigtenzahlen vermelden. Und auch international bekam Österreich viel Anerkennung zugesprochen, der Mix aus kluger Wirtschafts-, Konjunktur- und Arbeitsmarktpolitik, ein erfolgreiches Kurzarbeitsmodell, Betriebe, die um den Wert ihrer MitarbeiterInnen wissen, und ein allgemeines Vertrauen in die Zukunft machten einen viel beachteten österreichischen Erfolg möglich: Wir meisterten die Krise besser als viele andere EU-Staaten und wurden dafür neuerlich mit der niedrigsten Arbeitslosenquote der ganzen EU (4,4%) belohnt.

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Arbeitsmarktservice, freuen uns darüber, wir können aber durchaus auch ein wenig stolz auf unser aller Anteil an diesen Erfolgen sein.

Und trotzdem gibt es keine Zeit, um auszuruhen, denn vieles kommt auch im neuen Geschäftsjahr auf uns zu:

- Noch immer sind Menschen in unserem Land schmerzlich von Arbeitslosigkeit betroffen und brauchen unseren ganzen Einsatz.
- Zusätzlich haben wir im AMS mit der Durchführung der Mindestsicherung eine neue, bedeutende Aufgabe übernommen.
- Das Ende der viel diskutierten Übergangsfristen mit 1. Mai 2011 stellt, wie wir bereits jetzt wissen, ebenfalls neue Herausforderungen an uns alle.
- Eine ganze Reihe eigener Reformvorhaben, die wir verwirklichen müssen, um unser AMS auch für die Zukunft fit zu halten, ist zu bewältigen.

Teilen Sie bitte mit uns allen also in diesem Sinne die Freude über das Erreichte und machen Sie uns Mut für unsere zukünftigen Aufgaben.

Dr. Herbert Buchinger
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Johannes Kopf, LL.M.
Mitglied des Vorstandes

DIE ARBEITSMARKTLAGE

Jahresdurchschnitte und Jahressummen	Gesamt 2010	davon Frauen	+/- zu 2009 gesamt
Unselbständig Beschäftigte	3.360.238	1.574.043	+21.187
Arbeitslose	250.782	105.676	-9.527
Arbeitslosenquote (national)	6,9%	6,3%	-0,3%
Arbeitslosenquote (Eurostat)	4,4%	4,2%	-0,4%

Quelle: Hauptverband, AMS

ÜBERSICHT ÜBER DIE ARBEITSMARKTPOLITISCHEN ZIELE 2010

Zielsetzungen	Zielwert	Istwert	Ziel erreicht
Einschaltung auf dem Arbeitsmarkt erhöhen (Stellenbesetzungen; ohne Primärsektor)	min. 303.462	370.835	+
Stellenakquisition im qualifizierten Bereich (mind. Lehrabschluss)	min. 137.034	174.646	+
Arbeitslosigkeit von Jugendlichen kurz halten (AL nicht länger als 6 Monate)	max. 9.047	5.478	+
Arbeitslosigkeit kurz halten (AL nicht länger als 12 Monate), Quote	max. 3,5%	1,2%	+
Arbeitslosigkeit von Älteren kurz halten (Arbeitsaufnahmen innerhalb 6 Monaten)	min. 108.778	115.514	+
Langzeitbeschäftigungslose in Arbeit bringen	min. 33.837	59.225	+
Erhöhung der Schulungseffektivität (Anteil Arbeitsaufnahmen nach Schulung innerhalb von 3 Monaten)	min. 47,5%	51,9%	+
Wiedereinstieg erleichtern (Arbeitsaufnahmen und Schulung von WiedereinsteigerInnen)	min. 38.401	52.089	+
Schulungen in ausgewählten Bereichen: Frauen in Handwerk und Technik und regional- spezifische Qualifizierungen in Nachfragebereichen	min. 10.808	13.340	+

Der Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich

Die Europäische Union wies für Österreich für das Jahr 2010 eine Arbeitslosenquote von 4,4 % (ein Minus von 0,4 Prozentpunkten gegenüber 2009) aus. Österreich hatte damit die niedrigste Arbeitslosenquote in der EU. Den zweiten Platz belegten die Niederlande und Luxemburg mit einer Arbeitslosenquote von jeweils 4,5 %. Die Arbeitslosenquote der EU-27-Staaten lag bei 9,6 %.

Arbeitslosenquoten 2010 (nach Kriterien der Europäischen Union)

	Gesamt		Männer		Frauen	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
EU-27	9,6	8,9	9,6	9,0	9,5	8,9
EU-25	9,7	9,0	9,7	9,1	9,6	9,0
EU-15	9,5	9,1	9,5	9,1	9,5	9,0
Eurozone-13	9,9	9,4	9,8	9,3	10,1	9,6
Belgien	8,3	7,9	8,1	7,8	8,5	8,1
Bulgarien	10,2	6,8	10,9	7,0	9,5	6,6
Tschechien	7,3	6,7	6,4	5,9	8,5	7,7
Dänemark	7,4	6,0	8,2	6,5	6,6	5,4
Deutschland	6,8	7,5	7,4	8,0	6,2	6,9
Estland	16,9	13,8	19,5	16,9	14,3	10,6
Irland	13,7	11,9	16,9	14,9	9,7	8,0
Griechenland	12,6	9,5	9,9	6,9	16,2	13,2
Spanien	20,1	18,0	19,7	17,7	20,5	18,4
Frankreich	9,7	9,5	9,4	9,2	10,2	9,8
Italien	8,4	7,8	7,6	6,8	9,7	9,3
Zypern	6,5	5,3	6,4	5,2	6,7	5,5
Lettland	18,7	17,1	21,7	20,3	15,7	13,9
Litauen	17,8	13,7	21,2	17,1	14,5	10,4
Luxemburg	4,5	5,1	4,0	4,5	5,3	5,9
Ungarn	11,2	10,0	11,6	10,3	10,7	9,7
Malta	6,8	7,0	6,6	6,6	7,2	7,7
Niederlande	4,5	3,7	4,4	3,7	4,5	3,8
Österreich	4,4	4,8	4,6	5,0	4,2	4,6
Polen	9,6	8,2	9,3	7,8	10,0	8,7
Portugal	11,0	9,6	10,0	9,0	12,1	10,3
Rumänien	7,3	6,9	7,9	7,7	6,5	5,8
Slowenien	7,3	5,9	7,5	5,9	7,1	5,8
Slowakei	14,4	12,0	14,2	11,4	14,6	12,8
Finnland	8,4	8,2	9,1	8,9	7,6	7,6
Schweden	8,4	8,3	8,5	8,6	8,2	8,0
Vereinigtes Königreich	7,8	7,6	8,6	8,6	6,8	6,4
Vereinigte Staaten	9,6	9,3	10,5	10,3	8,6	8,1
Japan	5,1	5,1	5,4	5,3	4,6	4,8

Quelle: Eurostat (nach Labour-Force-Konzept); Stand: 14.4.2011

DIE VERMITTLUNG

Vermittlungskennzahlen

	2010	Veränderung zu 2009 absolut
Besetzung offener Stellen	339.794	24.980
Zugang offener Stellen	442.001	53.380
Zugang offener Lehrstellen	37.269	2.806
Prozentsatz der innerhalb eines Monats besetzten offenen Stellen	69,3 %	+0,6 %
Anzahl Beschäftigungsaufnahmen aus Arbeitslosigkeit (gesamt)	542.366	22.784
Anzahl Beschäftigungsaufnahmen Älterer (über 45 Jahre)	138.263	8.783

Akquisition offener Stellen

Im Rahmen der Frühjahrskampagne zur Stellenakquisition – der AMS eMOTION Tour – besuchten MitarbeiterInnen des Service für Unternehmen von März bis Mai Betriebe in ganz Österreich. Ziel der Betriebsbesuche war die persönliche Beratung und Information rund um Personalfragen, Arbeitsmarkt, Förderungen, eServices und die Stellenakquisition. Im Zeitraum der Aktion wurden rund 5.500 Unternehmensbesuche durchgeführt und dabei – trotz der wirtschaftlich herausfordernden Lage – 14.202 offene Stellen akquiriert.

Das AMS setzte mit der eMOTION Tour auf KundenInnennähe und -orientierung und positionierte sich so als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen. Der inhaltliche Fokus der Kampagne lag auf dem breiten Dienstleistungsangebot des AMS für Unternehmen: kompetente Unterstützung bei Personalvermittlung und Arbeitsplatzerhaltung, Fördermöglichkeiten, persönliche Beratung und attraktive eServices (eAMS Konto, eJob-Room). Die eMOTION Tour hat damit auch einen aktiven Beitrag zur Arbeitsplatzerhaltung und Stellenakquisition geleistet.

Im Jahr 2010 verzeichnete das AMS einen Rekordzugang an gemeldeten offenen Stellen. 2010 wurden dem AMS insgesamt 442.001 offene Stellen zur Besetzung gemeldet, um 53.380 oder 13,7 % mehr als 2009.

AMS eMOTION Tour 2010 Wir kommen zu Ihnen, damit sich am Stellenmarkt mehr bewegt.

Nutzen Sie unser Service: www.ams.at oder 0800 500 150.
 Alle 90 Sekunden wird eine Stelle unter Mitwirkung des AMS besetzt. Profilieren auch Sie von Österreichs größtem Stellenmarkt und von der persönlichen Beratung durch unsere MitarbeiterInnen des Service für Unternehmen. **Ihr ArbeitsMarktService**

AMS Sie sind gefragt.

DIE ARBEITSMARKTFÖRDERUNG

Im Rahmen der Arbeitsmarktförderung wurden 2010 insgesamt rund 369.000 Personen neu gefördert. Da einer Person mehrere Förderungen gewährt werden können, wurden dabei insgesamt rund 1.125.000 Förderfälle abgewickelt. Die Zahl der neu geförderten Personen verringerte sich gegenüber 2009 um rund 43.000 (-10,5 %). Die Zahl der neu geförderten Arbeitslosen stieg um 1,05 %, die Förderung Beschäftigter verringerte sich – vor allem wegen der im Jahr 2010 infolge des Nachlassens der Wirtschaftskrise weniger stark in Anspruch genommenen Kurzarbeitsbeihilfe – um über 47.300 Personen (-43,15 %).

Qualifizierung

Qualifizierungsangebote für Arbeitslose und Beschäftigte stellen im Bereich der Arbeitsmarktförderung nach wie vor die wichtigste Strategie zur Lösung von Arbeitsmarktproblemen dar. Im Jahr 2010 wurden für Qualifizierungsangebote insgesamt € 686,98 Mio. (2009: € 699,86 Mio.) aufgewendet, das sind rund 64 % der Förderausgaben (2009: rund 63 %).

Beschäftigungsförderung

Darunter sind unter anderem betriebliche Eingliederungsbeihilfen, Kurzarbeitsbeihilfen, Beschäftigungsprojekte und – neu seit dem Jahr 2009 – der Kombilohn und die Förderung des/der ersten Beschäftigten von Ein-Personen-Unternehmen zu verstehen, wofür im Jahr 2010 € 306,48 Mio. (2009: € 336,35 Mio.) ausgegeben wurden. Das entspricht 28,4 % des Förderbudgets (2009: 30,04 %). Lässt man die Kurzarbeit außer Acht und wird nur das aktive Förderbudget als Bezugsgröße berücksichtigt, wurden € 251,60 Mio. (2009: € 222,83 Mio.) ausgegeben, das entspricht einem Anteil von 24,6 % und ist gegenüber 2009 (22,1 %) anteilmäßig gestiegen.

Unterstützung

Für Personen mit besonderen Problemlagen wird ergänzend zur Betreuung durch das AMS in den Regionalen Geschäftsstellen eine arbeitsmarktbezogene Beratung im Vor- und Umfeld der Arbeitsvermittlung, z. B. bei Verschuldung, angeboten. Weitere Angebote im Bereich der Unterstützung sind das Unternehmensgründungsprogramm, die Gründungsbeihilfe und die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Kinderbetreuungsbeihilfe etc.).

Darüber hinaus stellt die Qualifizierungsberatung für Betriebe im Rahmen des ESF eine wichtige Ergänzung des AMS-Dienstleistungsangebotes dar.

Im Jahr 2010 wurden für Unterstützung insgesamt € 85,5 Mio. (2009: € 83,3 Mio.) ausgegeben, das sind ca. 8 % der Förderausgaben. Für rund 80.600 Personen wurden Unterstützungsbeihilfen genehmigt.

Förderausgaben nach Bereichen (in Mio. €)

	2010	2009	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil an Gesamt in %
Beschäftigung	306,48	336,35	-8,88	28,40
<i>davon Kurzarbeit</i>	<i>54,87</i>	<i>113,52</i>	<i>-51,66</i>	<i>5,09</i>
Qualifizierung	686,98	699,86	-1,84	63,67
Unterstützung	85,50	83,30	2,64	7,92
Gesamt	1.078,96	1.119,51	-3,62	100,00

Förderungen für Jugendliche

Die aktive Arbeitsmarktpolitik für Jugendliche wurde auch 2010 auf hohem Niveau fortgesetzt. 26,1 % der genehmigten geförderten Personen waren jünger als 25 Jahre, während der Anteil dieser Altersgruppe innerhalb des Jahresdurchschnittsbestands der Arbeitslosen „nur“ 16,0 % betrug. Einen speziellen Schwerpunkt stellt dabei die überbetriebliche Lehrausbildung dar. Ziel dieses Maßnahmenprogramms ist es, lehrstellensuchenden Jugendlichen, die keine betriebliche Lehrstelle finden, adäquate Hilfestellungen und Ersatzausbildungsplätze im Sinne der Ausbildungsgarantie zur Verfügung zu stellen.

Ab dem Ausbildungsjahr 2008/09 wurde dieser Bereich auf Basis einer entsprechenden Gesetzesnovelle neu geregelt und als gleichwertiger und regulärer Bestandteil der dualen Berufsausbildung etabliert. Dabei ist im Rahmen des Berufsausbildungsgesetzes (BAG) ein neuer Ausbildungstypus für die überbetriebliche Lehrausbildung des AMS geschaffen worden, der die auslaufend geförderten Lehrgänge gemäß § 30 BAG und Jugendausbildungssicherungsgesetz (JASG) ersetzt. Darüber hinaus wird im Rahmen dieses Programms auch weiterhin die „Integrative Berufsausbildung“ (Teillehre oder verlängerte Lehrzeit) angeboten.

Förderung von Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren

	Zahlungen (in Mio. €)		Neu geförderte Personen		
	absolut	in %	Gesamt	davon Frauen	Frauen in %
Beschäftigung	46,07	11,91	13.486	5.682	42,13
Qualifizierung	328,12	84,83	83.822	39.530	47,16
<i>davon überbetriebl. Lehrausbildung</i>	<i>117,31</i>	<i>30,33</i>	<i>13.118</i>	<i>5.786</i>	<i>44,11</i>
<i>davon zusätzliche Lehrstellen</i>	<i>10,29</i>	<i>2,66</i>	<i>2.026</i>	<i>833</i>	<i>41,12</i>
Unterstützung	12,62	3,26	14.747	7.909	53,63
Gesamt 2010	386,80	100,00	96.265	45.489	47,25
Gesamt 2009	400,77		110.646	49.769	44,98
Änderung absolut	-13,97		-14.381	-4.280	
Änderung in %	-3,49		-13,00	-8,60	

DIE EXISTENZSICHERUNG

Bearbeitete Leistungsanträge (Zuerkennung und Ablehnung)

	2010			2009		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Arbeitslosengeld	774.542	318.131	456.411	811.891	324.982	486.909
Notstandshilfe	263.088	109.776	153.312	246.677	104.073	142.604
Übergangsgeld	7.619	5.063	2.556	6.869	4.620	2.249
Weiterbildungsgeld: bei Bildungskarenz	13.064	6.003	7.061	13.383	4.668	8.715
bei Entfall der Bezüge	152	87	65	161	77	84
Altersteilzeitgeld	7.073	3.911	3.162	6.538	3.361	3.177
Sonstige*	55.682	23.013	32.669	56.255	22.573	33.682
Gesamt	1.121.220	465.984	655.236	1.141.774	464.354	677.420
<i>davon Ablehnungen</i>	51.931	31.412	20.519	48.874	28.997	19.877

* z.B. Pensionsvorschuss, Arbeitsstiftungen (Schulungen).

Durchschnittlicher Bestand an BezieherInnen

	2010			2009		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Arbeitslosengeld	131.204	54.027	77.177	146.314	57.536	88.778
Notstandshilfe	97.931	37.573	60.358	91.210	35.354	55.856
§ 34 – Pensionsvers.	3.883	3.311	572	3.081	2.686	395
Übergangsgeld	8.238	6.338	1.900	7.255	5.576	1.679
Weiterbildungsgeld: bei Bildungskarenz	6.350	3.171	3.179	4.895	2.015	2.880
bei Entfall der Bezüge	89	54	35	92	54	38
Altersteilzeitgeld	17.700	9.857	7.843	19.103	9.776	9.327
Pensionsvorschuss	20.406	7.392	13.014	19.700	7.187	12.513
AlG-Fortbezug bei Maßnahme/Schulung	18.746	9.949	8.797	17.710	9.226	8.484
NH-Fortbezug bei Maßnahme/Schulung	17.210	7.803	9.407	14.606	6.785	7.821
Sonstige*	9.894	4.548	5.346	8.323	3.923	4.400
Gesamt	331.651	144.023	187.628	332.289	140.118	192.171

* z.B. Familienhospizkarenz, Arbeitsstiftungen (Schulungen).

Leistungsaufwand (in Mio. €)

	2010	2009
Arbeitslosengeld (inkl. Überbrückungshilfe)	1.626,37	1.657,92
Notstandshilfe	941,20	811,68
Übergangsgeld	94,60	79,68
Weiterbildungsgeld	74,83	51,75
Altersteilzeit	255,09	289,67
Sonstige Leistungen*	39,18	34,19
Nettoauszahlung gesamt	3.031,27	2.924,89
Pensionsversicherungsbeiträge**	1.108,84	884,40
Krankenversicherungsbeiträge** (inkl. Abgeltung der Krankenstandstage)	391,25	332,94
Unfallversicherungsbeiträge	8,13	5,10
Sozialversicherung gesamt	1.508,22	1.222,44
Gesamtaufwand (Nettoauszahlung und SV-Beiträge)	4.539,49	4.147,33

* Pensionsvorschuss und Sonderunterstützung inkl. des Leistungsaufwandes der SV-Bergbau (jedoch ohne Verwaltungsaufwand).

** Hierbei handelt es sich um Akontozahlungen. Die tatsächlichen Aufwendungen werden erst im Laufe des Jahres 2011 abgerechnet.

AMS IM INTERNET

Mit durchschnittlich 42,7 Mio. Pageviews pro Monat gehört die AMS-Homepage www.ams.at zu den Topinternetadressen in Österreich.

Internetzugriffe auf:	Jänner–Dezember 2010 Zähleinheit: Pageviews	Jänner–Dezember 2009 Zähleinheit: Pageviews
AMS-Homepage / Infosites	183.430.309	189.395.272
eJob-Room (Jobbörse)	329.663.409	369.027.787
Gesamt	513.093.718	558.423.059

ORGANISATION DES AMS*

Das AMS Österreich ist als Dienstleistungsunternehmen öffentlichen Rechts in eine Bundes-, neun Landes- und 99 Regionalorganisationen gegliedert: Bundesgeschäftsstelle, Landesgeschäftsstellen und Regionale Geschäftsstellen. Weiters gibt es vier Zweigstellen und 63 BerufsInformationsZentren. Auf all diesen Ebenen werden die Sozialpartner miteinbezogen und wirken im Verwaltungsrat, in den Landesdirektorien und in den Regionalbeiräten maßgeblich an der Gestaltung der Arbeitsmarktpolitik (Arbeitsprogramme der Länder) und am Controlling der Organisation mit.

Der Verwaltungsrat

- Vorsitzender:** Dr. Stefan Potmesil,
Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- Stellvertreter:** Rudolf Kaske, Gewerkschaft vida
Dr. Wolfgang Tritremmel, Vereinigung der Österreichischen Industrie

Mitglieder:

RegierungsvertreterInnen:

- Dr. Stefan Potmesil ab 5/10,
Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
Prof. Dr. Günther Steinbach bis 5/10.
Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
Mag. Marc Pointecker,
MA Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
Mag. Richard Gauss bis 08/10,
Bundesministerium für Finanzen

ArbeitnehmervertreterInnen:

- Elisabeth Rolzhauser-Kantner, Österreichischer Gewerkschaftsbund
Rudolf Kaske, Gewerkschaft vida
Josef Wallner, Bundesarbeitskammer

ArbeitgebervertreterInnen:

- Dr. Wolfgang Tritremmel, Vereinigung der Österreichischen Industrie
Dr. Martin Gleitsmann, Wirtschaftskammer Österreich
Dr. Josef Singer, Wirtschaftskammer Österreich

Vertreter des Zentralbetriebsrates:

- Heinz Rammel, Arbeitsmarktservice, Vorsitzender des Zentralbetriebsrates

Kooptierte Mitglieder:

- Gabriele Kreutzer, AMS Wien, Mitglied des Zentralbetriebsrates
Silvia Krill, LGS Niederösterreich

Vorstand

- Vorstandsvorsitzender:** Dr. Herbert Buchinger
- Mitglied des Vorstandes:** Dr. Johannes Kopf, LL.M.

* Stand 12/2010

LEITBILD

Wir verbinden Mensch und Arbeit

Das AMS ist das führende kundenorientierte Dienstleistungsunternehmen am Arbeitsmarkt in Österreich. Wir bringen Arbeitsuchende und Arbeitgeber zusammen und sorgen dafür, dass Arbeitslosigkeit nicht länger dauert als es die Arbeitsmarktverhältnisse bedingen. Wir tragen durch unsere Arbeit zur gesellschaftlichen Stabilität bei.

Service für Arbeitsuchende und Unternehmen

Wir vermitteln Arbeitskräfte auf offene Stellen und unterstützen die Eigeninitiative von Arbeitsuchenden und Unternehmen durch Beratung, Information, Qualifizierung und finanzielle Förderung. Während der Zeit der Arbeitslosigkeit leisten wir einen Beitrag zur Existenzsicherung. In der Wirtschaft nehmen wir einen wichtigen Platz bei der Suche und Auswahl von geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein.

Chancengleichheit

Chancengleichheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir fördern am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen und setzen uns besonders für die Gleichstellung von Frauen ein.

Kundinnen und Kunden

Das Arbeitsmarktservice richtet sich konsequent auf seine Kundinnen und Kunden aus – sie entscheiden darüber, ob wir erfolgreich sind. In der Begegnung mit ihnen sind uns Kompetenz, Einfühlungsvermögen, verständliche Kommunikation, Hilfe zur Selbsthilfe sowie partnerschaftliche und verbindliche Vereinbarungen für beide Seiten wichtig. Wenn verschiedene Kundenwünsche einander widersprechen, steht der Interessenausgleich im Vordergrund.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere Kundinnen und Kunden erwarten professionelles Handeln. Daher fördern wir die Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung und Personalentwicklung.

Qualität

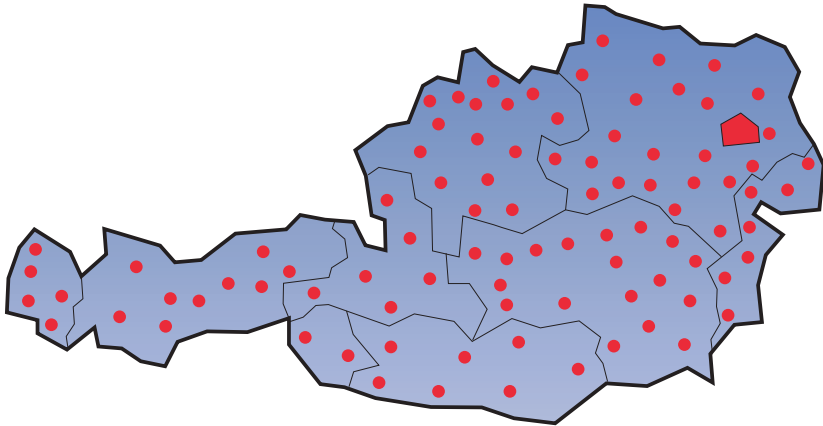
Unsere Ressourcen setzen wir verantwortungsvoll und effektiv ein. Durch unser flächendeckendes und regionales Dienstleistungsangebot und unser leistungsfähiges Informationsnetz ermöglichen wir Kundennähe und rasche Informationsvermittlung. Wir agieren in einem dynamischen Umfeld und setzen Impulse für Entwicklungen. Wir sichern hohe Qualität unserer Dienstleistungen, die wir kontinuierlich weiterentwickeln. Wir sind Expertinnen und Experten für Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsthemen.

[Impressum](#)

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Treustraße 35–43, 1200 Wien, www.ams.at
Fotos: Monika Saulich, Hannes Kutzler
Grafik: UNIQUE
Druck: Druckerei Berger & Söhne, Horn
Erscheinungstermin: Juli 2011

DAS ARBEITSMARKTSERVICE

5.435 MitarbeiterInnen sind in 99 Geschäftsstellen und 63 BerufsInfoZentren des AMS im Einsatz.



Arbeitsmarktservice Burgenland
Permaystraße 10
7000 Eisenstadt
ams.burgenland@ams.at

Arbeitsmarktservice Kärnten
Rudolfsbahngürtel 40
9021 Klagenfurt
ams.kaernten@ams.at

Arbeitsmarktservice Niederösterreich
Hohenstaufengasse 2
1013 Wien
ams.niederoesterreich@ams.at

Arbeitsmarktservice Oberösterreich
Europaplatz 9
4021 Linz
ams.oberoesterreich@ams.at

Arbeitsmarktservice Salzburg
Auerspergstraße 67a
5020 Salzburg
ams.salzburg@ams.at

Arbeitsmarktservice Steiermark
Babenbergerstraße 33
8020 Graz
ams.steiermark@ams.at

Arbeitsmarktservice Tirol
Andreas-Hofer-Straße 44
6020 Innsbruck
ams.tirol@ams.at

Arbeitsmarktservice Vorarlberg
Rheinstraße 33
6901 Bregenz
ams.vorarlberg@ams.at

Arbeitsmarktservice Wien
Landstraßer Hauptstraße 55–57
1030 Wien
ams.wien@ams.at